# Buchbesprechung

C. G. Stief; U. Hartmann; K. Hafner; U. Jonas (Hrsg.): **Erektile Dysfunktion: Diagnostik und Therapie.** Berlin, Heidelberg, New York: Springer 1997, 332 Seiten, Preis: DM 148,–.

Wie schon im Vorwort des Buches angegeben, verfolgt das vorliegende Werk zwei Ziele: erstens ein umfassendes Nachschlagewerk und zweitens ein Handbuch sowohl für den klinischen Alltag als auch für den Alltag in der urologischen Praxis zu bieten. Das Buch enthält Beiträge von hohem wissenschaftlichen Niveau, die losgelöst von praktischen Zwängen komplexe Zusammenhänge erarbeiten, aber auch praktisch gegliederte Leitfäden zu Untergebieten aller beteiligten Fachdisziplinen. Im Gegensatz zu den übrigen auf dem aktuellen Büchermarkt angebotenen Fachbüchern zur erektilen Dysfunktion ist hier die Arbeitsteilung zwischen klinischem Psychologen und Urologen deutlich spürbar. Beide Fachrichtungen sind ebenbürtig vertreten, die jahrelange Zusammenarbeit zwischen ihnen wird erkennbar. Die Einleitung des Buches erfolgt durch den klinischen Psychologen (Prof. Dr. Dipl. Psych. U. Hartmann), was eine Novität in urologischen Fachbüchern darstellt. Bezüglich der Epidemiologie bilden die Daten der „Massachusetts Male Aging Study" die Grundlage, die auch in den weiteren Kapiteln des Buches konstant bleibt.

Anders als gewohnt folgt nun nicht ein breiter Abschnitt über Physiologie und Pathophysiologie der erektilen Dysfunktion, sondern das pragmatisch angelegte Kapitel über „praktisches Vorgehen und kritische Wertung". Das Kapitel ist von beiden Hauptautoren (Prof. Dr. C. G. Stief und Prof. Dr. U. Hartmann ) gemeinsam verfaßt, was auch ein Novum im Literaturspektrum der erektilen Dysfunktion darstellt. Hier werden nicht Erkenntnisse und therapeutische Richtlinien aus verschiedenen Fachdisziplinen verbindungslos nebeneinander gestellt, sondern in ihrer Verflechtung sowie wechselseitigen Therapierelevanz gesehen. Die Grundzüge der Sexualtherapie aus Sicht des auf diesem Gebiet erfahrenen klinischen Psychologen werden somit auch für Urologen verständlich und sinnvoll in die vorgestellten Therapiekonzepte integriert. Rein somatisch orientierte Therapieoptionen werden detailliert dargestellt, wobei die besonders für die Praxis relevanten Zusammenfassungen und Checklisten durch unterschiedliche Farbkodierung klar hervorgehoben werden. Jedes Kapitel ist mit einem ausgesprochen aktuellen und relevanten internationalen Literaturverzeichnis versehen, was das vorliegende Werk auch als Nachschlagewerk zum weitergehenden wissenschaftlichen Studium empfehlenswert macht.

Auch im folgenden Kapitel zur Diagnostik der erektilen Dysfunktion geht eine gemeinsame Wertung des praktischen Vorgehens durch Psychologen und Urologen voraus. Abgestufte Modelle zur Diagnostik der erektilen Dysfunktion werden sowohl dem klinischen Alltag in der Praxis als auch im spezialisierten Zentrum gerecht. Erfreulich ist die praxisnahe und für den Urologen verständliche Darstellung einer psychologisch fundierten Sexualanamnese. Experimentelle Therapieansätze wie das Corpus cavernosom-EMG werden mit gängigen Verfahren kombiniert dargestellt, so daß auch aktuelle Forschungsansätze hier sinnvoll berücksichtigt sind.

Erst hieran schließt sich das mehr theoretische Kapitel über physiologische Aspekte der erektilen Dysfunktion an, das sämtliche

aktuellen Strömungen der Grundlagenwissenschaften auf diesem Forschungsbereich berührt. Dieses Kapitel umfaßt nur 29 Seiten, ist jedoch kompakt und ausreichend detailliert gehalten, wiederum ermöglichen die zu jedem Subgebiet angegebenen Literaturverzeichnisse eine hervorragende Hilfe für weitergehende Literatursuche. Im Anschluß folgt ein von U. Hartmann gestaltetes Kapitel über psychologische Aspekte, das ausgesprochen didaktisch und nicht ohne Selbstironie die Rolle des Psychologen in der Abklärung eines Patienten mit erektiler Dysfunktion beleuchtet. Die Diktion der beteiligten Autoren ist klar und für Nicht-Psychologen verständlich. Sämtliche Autoren berichten praxisnah und nicht theoretisch abgehoben über die relevanten Problemkreise. Ausgesprochen erfreulich ist die Berücksichtigung der Partnerinnen impotenter Männer und ihrer Reaktionen auf somatisch orientierte Therapieansätze, die in dieser Form bisher keinen Eingang in urologische Lehrbücher gefunden haben. Das letzte Kapitel des Buches umfaßt spezifische Aspekte bei erektiler Dysfunktion, wobei eine hervorragende Gewichtung erreicht wurde. So ist z. B. die Behandlung der prolongierten Erektion und des Priapismus auf neuestem Kenntnisstand praxisnah geschildert, desweiteren beeindruckt das Kapitel über Verhaltenstherapie bei Diabetes mellitus und über juristische und gutachterliche Aspekte der erektilen Dysfunktion. Wichtig ist in diesem Kapitel die Beurteilung der Pflicht zur Kostenübernahme durch die gesetzlichen Kostenträger sowie die Bewertung der MdE unter gutachterlichen Aspekten. Das sich hier anschließende Literaturangebot inklusive der rechtskräftigen Urteile mit Aktenzeichen stellt eine hervorragende Argumentationsgrundlage für den in der Praxis und in der Klinik tätigen Andrologen dar, der in Zeiten zunehmender Kostenreduktion in die Diskussion mit Kostenträgern gezwungen wird.

Den Autoren ist eine hervorragende Zusammenfassung des gegenwärtigen Kenntnisstandes zur Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktion des Mannes gelungen. Die interdisziplinäre Gestaltung des Buches hebt es aus den Mitkonkurrenten auf diesem Forschungsbereich hervor. Die durchgehende farbliche Differenzierung von Merksätzen, Checklisten und eher grundlagenwissenschaftlich gehaltenen Kapiteln erleichtert die Orientierung und das schnelle Nachschlagen. Auch in Zeiten neuer oraler Therapieansätze, die noch nicht in diesem Buch berücksichtigt werden konnten, wird die Aktualität des Werkes für längere Zeit nicht in Frage gestellt werden.

*Michael Sohn (Frankfurt am Main)*